

Andreas Babler, MSc

Vizekanzler

Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.451.943

Wien, am 24. Juli 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Abgeordnete zum Nationalrat Markus Leinfellner und weitere Abgeordnete haben am 26. Mai 2026 unter der **Nr. 6155/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Gender Traineeprogramm“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Frauen wurden im Rahmen des Gender Traineeprogramms ausgebildet?*

In den Jahrgängen 2021-2024 wurden insgesamt 47 Frauen im Rahmen des Gender Traineeprogrammes ausgebildet.

Zu Frage 2:

- *Wie viele dieser Frauen wurden von den Sportverbänden in ein Dienstverhältnis übernommen?*

Insgesamt 23 Frauen konnten im Laufe der Jahre im österreichischen Arbeitsmarkt Sport positioniert werden.

Zu Frage 3:

- *Wie viele Absolventinnen konnten nach ihrer Ausbildung keine adäquate Anstellung finden?*

Aktuell konnten alle Absolventinnen, die das wollten, eine adäquate Anstellung finden.

Zu Frage 4:

- *Wie viele Frauen befinden sich derzeit (Stand Mai 2026) im Rahmen ihrer Ausbildung im Gender Traineeprogramm?*

Aus dem Jahrgang 2022 befindet sich noch eine Trainee in Ausbildung. Aus den Jahrgängen 2023 und 2024 befinden sich aktuell elf Trainees in Ausbildung. 2025 gab es keine Aufnahmen. Der nächste Jahrgang soll im November 2026 starten.

Zu Frage 5:

- *Wie hoch sind die Kosten des Gender Traineeprogramms? (Bitte um Aufschlüsselung pro Jahrgang)*

Die Kosten pro Jahrgang richten sich vor allem nach der Anzahl der Teilnehmerinnen. Bis zum Zeitpunkt der Anfrage wurden folgende Förderkosten abgerechnet:

Jahrgang	Förderkosten in €
2021-2025	1.599.864,47
2022-2026	1.215.850,50
2023-2027	775.326,92
2024-2028	1.375.400,00

Zu Frage 6:

- *Wie viel kostet ein Platz im Gender Traineeprogramm unter Einrechnung aller relevanten Kosten über die volle Laufzeit des Programms?*

Die Kosten für die Ausbildungsprogramme A (sportartspezifische Trainerin) und C (Talentecoach) – beide mit Studium – belaufen sich aktuell auf ca. 150.000 € für vier Jahre.

Die Kosten für Ausbildungsprogramm B (ohne Studium) belaufen sich auf ca. 138.000 €.

Hinzu kommt die Finanzierung von zwei Mal jährlichen Trainings off the Job für je drei Tage in Wien/Niederösterreich mit bedarfsorientierten Workshops durch das BMWKMS.

Der Vollständigkeit halber darf erwähnt werden, dass darüber hinaus Wohnkostenbeiträge der Länder anfallen, die aber keinen Gegenstand der Vollziehung meines Ressorts darstellen. Ebenso beteiligen sich die Sportverbände am Programm.

Zu Frage 7:

- *Gibt es für die Teilnehmerinnen des Gender Traineeprogramms einen Selbstbehalt für die Ausbildung?*
 - a) *Wenn ja, wie hoch ist dieser?*

Ein konkreter Selbstbehalt ist nicht definiert. Trainees müssen jedoch Aus- und Fortbildungskosten oder erweiterte Hospitationen, die über das Aufwandsbudget hinausgehen, selbst tragen.

Zu Frage 8:

- *Wird bei der Vergabe der Plätze auf die sozialen Verhältnisse der Bewerberinnen eingegangen?*

Das BMWKMS ist bei der Vergabe der Plätze umfassend bemüht, die individuellen Verhältnisse der Bewerberinnen in den verschiedensten Dimensionen zu berücksichtigen.

Zu Frage 9:

- *Ist vom Ressort geplant, dass Gender Traineeprogramm fortzuführen?*
 - a) *Wenn ja, sind die finanziellen Mittel dafür vorhanden?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Es ist geplant, das Gender Traineeprogramm ab November 2026 fortzuführen und drei Ausbildungsjahrgänge (2026, 2027 und 2028) zu starten. Die Ausbildungsdauer soll von vier Jahren auf drei Jahre verkürzt werden, die Ausbildungsbeiträge (inkl. Aufwandsbudget) leicht angehoben werden (zukünftig Ausbildungsprogramme A und C: 122.150 € über drei Jahre, Ausbildungsprogramm B 111.700 €). Schwerpunkt soll das Ausbildungsprogramm A (sportartspezifische Trainerinnen) sein.

Um tatsächlich auch in den Strukturen einen Wandel zu bewirken und gemischte Teams im Sportbereich zu forcieren, soll in den Verbänden konkret analysiert werden, wo und wann es in den nächsten Jahren aufgrund des demografischen Wandels natürliche

Abgänge gibt. Darauf aufbauend sollen – alle Synergien des Bundes und der Länder nutzend – mögliche Bewerberinnen gezielt angesprochen werden und dann im Rahmen des Gender Traineeprogrammes österreichweit an den Standorten ausgebildet werden.

Ziel ist eine strukturelle und nachhaltige Annäherung an eine Gleichstellung im österreichischen Sport. Die Vision ist, dass zukünftig gut qualifizierte gemischte Teams unsere perspektivereichsten Talente und Spitzensportler:innen betreuen.

Aktuell liegen von allen Bundesländern mit Ausnahme der Steiermark Absichtserklärungen zur Beteiligung am Projekt vor. Die Nichtbeteiligung der Steiermark wird vom BMWKMS sehr bedauert, da dadurch großes Potential an den steirischen Standorten, insbesondere an der Skiakademie Schladming, ungenutzt bleibt. Die Entscheidung des Landes Steiermark ist daher aus sportpolitischer Sicht nicht nachvollziehbar.

Andreas Babler, MSc

